

Kragens soll ja durch einen goldenen, silbernen oder schwarzen Zierat etwas Leben bekommen, ähnlich wie man eine dunkle Kravatte durch die Perle oder einen schönen Stein belebt. Ganz berechtigt ist daher die Beliebtheit der metallenen Kragenhalter, als deren primitivste Form sich die Kugelschraubnadel einen breiten Liebhaberkreis erworben hatte. Die Kugelnadel ist wohl billig, aber sie ist auch höchst unpraktisch. Schon beim Anlegen muss man die Drehrichtung des Gewindes ausprobieren, und da man sich dabei ganz auf sein Gefühl verlassen muss, glaubt man den Kopf häufig schon eingeschraubt, während man nach der verkehrten Richtung gedreht hat (Abb. 2). Kein Wunder schliesslich, dass der Kopf zu Boden fällt, und wenn er erst einmal unter die Möbel gerollt ist, muss man im Finden schon besonders Glück haben. Löst sich der Kopf durch die Kragenspannung gar unterwegs, dann gehen gleich beide Teile verloren, und der Träger hat den besten Anlass, die Nadel und das Geschäft, das sie ihm verkaufte, gehörig zu verwünschen. Daneben ist die Kugelnadel deswegen unpraktisch, weil sie steif ist und die Kragenden entweder eng zusammenpresst oder sich flach auseinanderstehen lässt, je nach dem Umfang des Kravattenknotens. Viel besser ist schon ein Kragenhalter



Abb. 1.



Abb. 2.



Abb. 3.



Abb. 4.



Abb. 5.



Abb. 6.



Abb. 7.

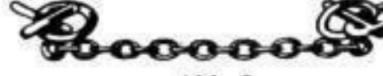


Abb. 8.



Abb. 9.

in Form der Kragenklemme (Abb. 3). Er nimmt wenigstens darauf Bedacht, dass die Kragenzipfel verschieden eng zusammengezogen werden müssen, aber seine Handhabung ist unbequem, und leicht rutschen die Zipfel wieder heraus, wenn man den Ringriegel nicht ganz bis ans Ende herauschiebt. Es sieht auch nicht besonders nett aus, wenn dann die vorgesehenen Kragenlöcher unbenutzt bleiben.

Eine vor mehreren Jahren versuchte Form von Manschettenknöpfen ahmen die Kragenhalter mit Kettensystem nach, aber wenn dieses Kettchen auch locker ist, so hat es doch nur eine ganz bestimmte Länge, die eine verschieden starke Zusammenhaltung der Kragenden nicht gestattet (Abb. 4).

Die Kragennadel schliesslich, meist in Doublet, sucht diesem Bedürfnis auf dem radikalsten Wege abzuhelfen, indem sie die Kragenzipfel durchsticht (Abb. 5). Aber wie leicht springt eine solche Nadel einmal bei heftiger Bewegung auf, und es ist nicht gerade angenehm, dann einen kleinen Stich in den Hals zu bekommen.

Schliesslich erfand man noch die Zugfedernadel, bei der, ähnlich wie bei einem Uhrenzieharmband, zwei ineinandergeschobene Glieder durch Federdruck eine mehr oder minder starke Zugkraft ausüben (Abb. 6).

Hierbei wurde davon ausgegangen, dass der verbindende Steg biegsam und dehnbar sein müsse, und dass die nach aussen sichtbaren Knöpfe einen vornehmen Schmuck zu bilden hätten.

Was lag da näher, als für diesen Steg eine Spiralfeder zu wählen, deren Federkraft weder zu stark noch zu schwach war und welche sich daher dem erforderlichen Abstand der Kragenspitzen anpasste? (Abb. 7.)

Eine solche feine, leicht dehbare Spiralfeder kann sich nach allen Seiten bewegen und sich etwa um die Hälfte ihrer Länge ausdehnen. An den Enden der Feder sind die Knöpfe in Ringchen gut befestigt. Da sie trotzdem locker sind und der Steg biegsam ist, geht das Einknopfen viel leichter vor sich als bei den steifen Kragenhaltern.

Es gibt nun Herren, die sich an den festen oder Kettensystem gewöhnt haben oder glauben, dass er der richtigere sei und nicht davon lassen wollen. Die Knöpfe sind daher auch mit festem oder mit Kettensystem erhältlich (Abb. 8).

Besonders glücklich und erwähnenswert scheint mir die Verbindung des „Strengens mit dem Zarten“ in dem Kragenhalter mit verdeckter bzw. in ein Röhrchen eingelassener Feder. Hier ist das unschöne Aussehen der Zugfedernadel vermieden, und das Einklemmen der Kravatte, wie es bei dieser Nadel vorkommen muss, wird verhindert (Abb. 9).

Doch der menschliche Erfindungsgeist steht niemals stille, und so werden auch auf diesem Gebiet ständig neue Formen erdacht, über die noch eingehender zu berichten doch nicht gut möglich ist.



Kostenlos geöffnet
für Unterverbände, Vereine, Freie und Zwangs-Innungen.

Bayerische Uhrmacher-Landesverbandstagung in Nürnberg.
Der Uhrmacherverein Nürnberg, bestehend seit 1876, und der Kreisverband Mittelfränkischer Uhrmacher ladet alle bayerischen Kollegen für 8., 9. und 10. Oktober nach Nürnberg ein.

Werte Herren Kollegen! Noch immer sind in unseren Uhrmacherkreisen Zweifel vorhanden, ob auch die Organisation unseres Handwerkes notwendig und zweckmässig ist, ob es möglich ist, auch alle Uhrmacher einst unter einen Hut zu bringen. Noch immer sind vielfach kleinliche Gegensätze, insbesondere an kleineren Plätzen, dass der einzelne glaubt, sich nie mit seinen nächsten Kollegen und Konkurrenten vertragen zu können. Wie falsch diese Auffassung ist, hat sich ja in vielen Fällen bereits bewiesen, und die Beteiligten haben schliesslich eingesehen, wieviel angenehmer für das Handwerk und das Ansehen fördernder es ist, wenn man sich verständigt und gemeinsam gegen die vielen Eindringlinge und Schädlinge unseres Berufes vorgeht.

Zur Organisation selbst ist zu sagen: Haben wir aus gegenwärtiger Zeit immer noch nichts gelernt? Sehen wir nicht, was der Arbeiter für seine Organisation leistet und was er damit erreicht hat! Wie wäre eine Revolution möglich gewesen ohne diese Hammelherdendisziplin!

Es leistet:	
ein Fabrikarbeiter	156,— Mk. je Jahr,
ein Bauarbeiter	292,40 " " "
ein Metallarbeiter	172,80 " " "
Verband Deutscher Handlungsgehilfen	72,— " " "
Deutscher Handlungsgehilfe	120,— " " "
ein Buchbindergehilfe	233,80 " " "
ein Holzarbeiter	255,— " " "
Verband Deutscher Buchdrucker	430,— " " "

In einer jüngst stattgefundenen Uhrmachertagung machte ich den Vorschlag, seinem Berufe monatlich 5 Mk. opfern zu wollen, so dass eine Jahresleistung von 60 Mk. in Betracht gekommen wäre (NB., es kann dieser Betrag bei der Steuer als Geschäftskosten in Abzug gebracht werden), doch weit fehlgeschossen. Ein selbständiger Handwerker kann dies nicht leisten, wo soll das viele Geld herkommen und erst wo soll es hin-

Zur Beachtung. Der unberechtigte Nachdruck unserer Vereinsnachrichten, auch auszugsweise, ist ausdrücklich verboten und wird gerichtlich verfolgt.

Der Vorstand des Zentralverbandes.

Die Herren Schriftführer, Vorsitzenden und Obermeister der Vereine und Innungen werden dringend ersucht, alle Vereins- und Innungs-Berichte, ebenso die Einladungen zu Versammlungen rechtzeitig einzusenden. Für **Nr. 21** bestimmte Einsendungen werden bis **spätestens den 3. Oktober** erbeten.